

Gammelsbote

Somburger Tageblatt.

Anzeiger für Bad Somburg v. d. Höhe

Anzeigen kosten die fünf-
gespaltene Zeile 15 Pfg.
im Reklameteil 30 Pfg.
Bei öfteren Wiederholun-
gen wird entsprechender
Rabatt gewährt.
Daueranzeigen im Woh-
nungsanzeiger werden nach
Uebereinkunft berechnet.
Geschäftsstelle
und
Schriftleitung:
Kudenstraße 1. Fernspr. 9.

Die Taubensbote erscheint
täglich außer an Sonn-
und Feiertagen.
Bezugspreis
für Bad Somburg ein-
schließlich Bringerlohn
M. 2.50, durch die Post
(ohne Bestellgebühr) M. 2.25
im Vierteljahr.
Wochenkarten: 20 Pfg.
Einzelnummern: neue
6 Pfg., ältere 10 Pfg.
Die Ausgabe der Zeitung
erfolgt nachm. 8 1/2 Uhr.

Tagebuch des zweiten Jahres des Weltkrieges.

August
10.

Truppen der Armee des Generals von
Seydewitz kürmen bei Tagesanbruch die Festung
Sierbei werden, einschließlich der
Kämpfe der beiden vorhergehenden Tage
über 10 000 Gefangene gemacht.
Die Heeresgruppe des Feldmarschalls
Leopold von Bayern erreicht mit dem
rechten Flügel die Gegend von Kaluczyn;
auf dem rechten Flügel wird Inslanka ge-
nimmt, wobei 1000 Gefangene gemacht
werden.
Ostlich von Lomza weicht die ganze rus-
sische Front; der Bahnnotenpunkt Ostrow
ist besetzt; desgleichen das zu Neugeor-
gen gehörige Fort Benjaminow.

Die Hezje des „Telegraaf“.

Amsterdam, 9. Aug. (WB.) Das hiesige
Propagandablatt der Entente hat ein neues
Stück für seine Hezereien gegen Deutschland
gefunden, nämlich die deutschen Kinder, die
nach Holland kommen, um hier ihre Ferien zu
verbringen. Schon seit einiger Zeit hat „Tele-
graaf“ durch tendenziös gefärbte Berichte
über die Ankunft deutscher Kinder in den
holländischen Grenzstationen und durch Ver-
stärkung übertriebener Zahlen das Publi-
kum auf diese neueste Propaganda vorbe-
reitet.
Man zieht er in einem Leitartikel gegen
die Kinder zu Felde und da er sich anscheinend
wider Weidantat doch etwas schämt, sucht er
die Hezje damit zu entschuldigen, daß die
deutschen Kinder zwar wegen ihrer Entschre-
dungen in Deutschland zu bemitleiden seien,
aber Tausenden von unterernährten hollän-
dischen Kindern ihr Brot wegnähmen. Um
den Kinderfeldzug einen hochpolitischen
Charakter aufzubringen, vergißt das Blatt
nicht, darauf hinzuweisen, daß England es

Die sieben Geheimnisse.

Kriminalroman aus dem dunkelsten England
von W. Majowski.
Verlegt von Grethlein & Co. G. m. b. H. Leipzig 1916
Nachdem der Inspektor den Schußmann
wieder auf seinen Posten geschickt hatte,
wachte er seine Aufmerksamkeit den Dienst-
boten und dem übrigen Teile des Hauses zu.
In diesem Zweck begaben wir uns alle ins
Schlammzimmer.
Eitel kam uns unten entgegen und trug
auf demselben Schal über Kopf und Schulter.
Im Vorbeigehen legte sie ängstlich ihre zit-
ternde Hand auf meinen Arm und fragte mit
leiser Stimme:
„Hat man etwas gefunden, Ralph? Sage
es mir.“
„Nein, nichts“, erwiderte ich und begab
mich ins Schlafzimmer, wo sich die Pflegerin und
die Dienstboten bereits versammelt hatten.
Zunächst wurde die Pflegerin einem Ver-
weh antworteten. Sie erklärte uns, wie sie
dem Patienten um 1/2 12 Uhr die letzte Do-
sierung gegeben habe, als sich kurz darauf
der Patient von ihr verabschiedet hatte und
auf ihr Zimmer gegangen war. Vorher sei sie
mit dem jungen Fräulein im Wohnzimmer
gewesen, wo sie geplatert hätten. Während
dieser Zeit sei Short beim Herrn im Zim-
mer gewesen.
„War der verstorbene alte Herr über die
Anwesenheit seiner Frau unterrichtet?“
fragte der Inspektor.
„Jawohl. Er meinte mir gegenüber, es
sei Zeit, daß sie zurückkehre. Ich vermutete,
daß Short es ihm mitgeteilt hat.“
„Um welche Zeit war es wohl?“
„Ich glaube, es war 1/2 11 Uhr“, antwor-
tete die Pflegerin. „Er sagte ungefähr, daß
am Abend zum Theaterbesuch nicht günstig

den Holländern am Ende verübeln könnte,
daß sie deutschen Kindern Gastfreundschaft
gewährleisten und damit der englischen Aus-
hungerungspolitik entgegenwirkten. Die Lei-
den der deutschen Kinder, schreibt „Telegraaf“,
sind sicher sehr zu bedauern, aber die wirk-
samste Hilfe, die man ihnen bieten kann, ist,
den Krieg durch eine möglichst rasche Aus-
hungerung Deutschlands zu verkürzen.

Unterstaatssekretär Zimmermann über die Friedensverhandlungen.

Berlin, 9. Aug. (Berl. Tzbl.) Der Ber-
liner Vertreter des Budapesters U. E. hatte
eine Unterredung mit Unterstaatssekretär
Zimmermann. Auf die Frage des Berichter-
statters, ob es wahr sei, daß maßgebende
Kreise sich über Friedensfragen unterhalten,
antwortete Unterstaatssekretär Zimmermann
unter anderem folgendes: Der Zeitpunkt zu
solchen Gesprächen ist noch nicht gekommen.
So viel kann ich Ihnen sagen, daß wir in
seinem Stadium des Krieges mit fremden
Staatsmännern über Friedensbedingungen
verhandelt haben. Im Bewußtsein unserer
Stärke und auf Grund unserer Erfolge haben
wir aber mehrmals unsere Bereitwilligkeit
erklärt, in Friedensverhandlungen einzutret-
en. Wir haben die feste Ueberzeugung, daß
die eiserne deutsche Mauer im Westen nicht zu
erschüttern, ist daß uns im Osten neue Er-
folge erwarten. Ehe sich nicht die Feinde
durch das Scheitern ihrer Anstrengungen da-
von überzeugt haben, daß sie an der militä-
rischen Lage nichts mehr zu ihren Gunsten än-
dern können, werden wir die Frage der Friedens-
auswirkungen zu besprechen.
— Im weiteren Verlauf der Unterredung
drückte der Unterstaatssekretär die Ueberzeu-
gung aus, daß England bei der gegenwärtigen
Offensive alle seine Kräfte eingesetzt hat.

Neuer Luftschiffangriff auf England.

Berlin, 9. Aug. (WB. Amtlich.) Mehrere
unserer Marineluftschiffgeschwader haben
in der Nacht vom 8. zum 9. August Eng-
land erneut angegriffen und Marinestütz-

punkte der Ostküste und Industrieanlagen
von militärischer Bedeutung in den Küsten-
graffschaften von North-Humberland herunter
bis nach Norfolk ausgiebig mit Sprengbom-
ben schwersten Kalibers und mit Brandbom-
ben belegt. Der Erfolg war an allen Stellen
hervorragend und konnte bei der verhältnis-
mäßig hellen Nacht deutlich beobachtet wer-
den. So wurden in Eisen- und Benzol-
Fabriken bei Middlesborough sehr starke
Explosionen und große Brände, in den Hafenan-
lagen von Hull und Hartlepool und den
Werftanlagen bei Kings Lynn wurde starke
Wirkung erzielt. Sämtliche Luftschiffe sind
trotz der heftigen Gegenwirkung durch Schein-
werfer, Abwehrbatterien und Seefreitkräfte
unbeschädigt zurückgekehrt.
Der Chef des Admiralstabs der Marine.

Die Taten eines Unterseebootes

Berlin, 9. Aug. (WB. Amtlich.) In der
Zeit vom 31. Juli bis 5. August hat eines
unserer Unterseeboote in der Nordsee drei-
zehn englische Fischdampfer und einen engli-
schen Regierungskohldampfer versenkt.

Amtliche Kriegsberichte.

Großes Hauptquartier, 9. Aug. (WB.)
Amtlich.
Westlicher Kriegsschauplatz.
Die gestern gemeldeten Angriffe der Eng-
länder und Franzosen nördlich der Somme
gegen die ganze Front vom Fourceaux-Walde
bis zur Somme sind gescheitert. Die Engländer
ließen 10 Offiziere, 374 Mann unver-
wundete Gefangene in unserer Hand und büß-
ten sechs Maschinengewehre ein. Sie hatten
schwere blutige Verluste. Ebenso scheiterte
heute Nacht ein aus der Linie Ouillets-
Bazentin-le-Perit vorgetragener starker engli-
scher Angriff.
Rechts der Maas griffen erhebliche fran-
zösische Kräfte mehrmals im Thiamont- und
Fleury-Abschnitt, im Chapitre- und Berg-
walde an. Mit schwersten Verlusten mußte
der Gegner unserem Feuer und an verschie-
denen Stellen unseren Bajonetten weichen.
Die Zahl der in unsere Hand gefallenen Ge-
fangenen ist auf rund dreihundertfünfzig
(350) Mann gestiegen.

Ergebnisse der Luftkämpfe im Juli.

Deutsche Verluste:

Im Luftkampf	17 Flugzeuge
Durch Abschluß von der Erde	1 Flugzeug
Bermittelt	1 Flugzeug

Im ganzen 19 Flugzeuge

Französische und englische Verluste:

Im Luftkampf	59 Flugzeuge
Durch Abschluß von der Erde	15 „
Durch unfreiwillige Landung inner- halb unserer Linien	6 „
Bei Landungen zwecks Aus- sehen von Spionen	1 „

Im ganzen 81 Flugzeuge
von denen achtundvierzig in unserem Besitz
sind.

Westlicher Kriegsschauplatz.

Front des Generalfeldmarschalls
v. Hindenburg.
An der Nordspitze von Kurland fügten
wir heute früh durch unser Feuer einer grö-
ßeren Zahl feindlicher Torpedoboote, Damp-
fern und Seglern schweren Schaden zu und
vertrieben sie dadurch.
Russische Angriffsversuche östlich von
Friedrichstadt wurden vereitelt. Feindliche
Patrouillen zwischen Wiszniew- und Karocz-
See abgewiesen. An der Serwetsch- und
Schtshara-Front verstärkte sich der Artillerie-
kampf. Feindliche Angriffe in der Gegend
von Stobowa sind gescheitert. Mit sehr star-
ken Kräften nahmen die Russen ihre Angriffe
am Stobow wieder auf. Zu vielen Male
sind ihre Angriffswellen südlich von Sto-
bowa, im Stobowbogen, östlich von Kowel
und nördlich von Kifelin im Artillerie-, In-
fanterie- und Maschinengewehrfeuer wieder
zurückgeschlagen. Im schweren Nachkampf mit
dem an Zahl weit überlegenen Feinde blie-
ben unsere Truppen bei Kuchary und Poes-
tajo Wokka (nordöstlich der Bahn Kowel-
Lud) Sieger.
Die Kämpfe westlich von Lud sind zu un-
serer Gunsten entschieden. Durch entlos-
senen Gegenangriff österreichisch-ungarischer
Truppen sind verlorene Teile der Stellung
östlich von Zelwow restlos wieder gewonnen.
350 Gefangene sind eingebracht und mehrere
Maschinengewehre erbeutet.

Als der Beamte sah, daß sie kein Licht in
die mysteriöse Affäre zu bringen geeignet
war, wandte er sich den vier anderen Dienst-
boten zu, um sie der Reihe nach auszu-
fragen.

Alle, mit Ausnahme von einer, erklärten,
sie hätte in der Nacht ein Geräusch wie das
Dieser Ausnahme war Alize, ein junges,
blondhaariges Dienstmädchen, die behauptete,
es hätte in der Nacht ein Geräusch wie das
Knarren von leichten Schuhen gehört.

Zunächst hörten wir interessiert zu. Als
wir aber darüber nachdachten, schien es uns
höchst unwahrscheinlich, daß ein Mörder knar-
rende Schuhe tragen würde und wir waren
geneigt, die Aussage des Mädchens als Aus-
fluß seiner Phantasie hinzustellen. Aber das
Mädchen vernommen hatte. Es schlief allein
in einem kleinen Zimmer, am Fuß der zwei-
ten Treppe und hatte das Geräusch ganz
deutlich gehört.
„Was machten Sie denn, als Sie es ge-
hört hatten?“
„Ich lag still im Bett und lauschte.“
„Wie lange etwa?“
„Ich glaube wohl eine Viertelstunde lang.
Es war bereits 1/2 2 Uhr, als ich dieses Ge-
räusch hörte, denn bald darauf schlief die
Kuchuh. Noch nie hatte ich in der Nacht
ein solches Geräusch gehört und fürchtete mich
anfangs sehr. Da ich aber meine Tür stets
abschloß, fühlte ich mich sicher. Es schien
sich jemand sehr leise vorwärts zu schleichen
und ein Schuh knarrte dabei.“

„Dann ist es aber sonderbar, daß es sonst
niemand vernommen hat“, bemerkte noch im-
mer zweifelnd der Detektiv.
„Ich kümmer mich nicht darum, was die
anderen hören, jedenfalls habe ich es ganz
genau gehört“, versicherte das Mädchen.

„Wie lange dauerte denn das Geräusch?“
fragte der Detektiv.

„Nun, etwa solange, wie jemand Zeit
braucht, um sich im Korridor entlang zu
schleichen. Wir hörten in der Nacht oft je-
mand herumgehen, weil Short um 2 Uhr nach
seinem Zimmer kam, um dem Herrn seine
Verabredungen. Wenn nicht das Knarren ge-
wesen wäre, hätte ich darauf überhaupt nicht
geachtet. Ich lag aber etwa eine halbe Stunde
lang wach, als Short plötzlich an unsere Tür-
ren klopfte und uns befahl, sofort aufzustehen,
weil man uns brauchte.“

„Nun, sagte der Inspektor, „verlange ich
von Euch eine der Wahrheit entsprechende
Antwort auf meine Frage. Ist irgend ein
Fenster oder eine Tür offen gelassen worden,
als Ihr Euch zu Bett begeben habt?“
„Nein, Herr“, antwortete die Köchin. „Ich
gehe am Abend überall herum und sehe, ob
alles geschlossen ist.“
„Wie war es denn mit der Haustür?“
„Ich habe sie auf Befehl von Miß Eitel
verriegelt.“

„Um welche Zeit?“
„Um 1 Uhr. Sie hieß mich solange war-
ten, und falls die Frau bis dahin nicht zu-
rückkehren sollte, sollte ich zu Bett gehen.“
„Dann muß sich die Tragödie etwa eine
halbe Stunde später zugetragen haben?“
„Ich nehme es an, Herr.“

„Haben Sie die Türen und Fenster unter-
sucht, ob sie nicht gewaltsam geöffnet worden
sind?“
Soweit ich erkennen kann, sind sie genau
so, wie ich sie gestern gesehen habe, Herr.“
„Das ist doch sonderbar — recht sonder-
bar“, wandte sich der Inspektor zu uns. „Wir
müssen, um uns zu überzeugen, selbst alles
nachsehen.“

(Fortsetzung folgt.)

Front des Feldmarschalleutnants Erzherzog Karl.

Die Zahl der südlich von Zalozze gemachten Gefangenen ist auf 12 Offiziere, 966 Mann gestiegen.

Südlich des Dnjepr sind die verbündeten Truppen über die Linie Rignow—Tsmienica—Ottynia zurückgenommen.

Balkan-Kriegschauplatz. Keine wesentlichen Ereignisse. Oberste Heeresleitung.

Wien, 9. Aug. (WB.) Amtlich wird verlautbart:

Russischer Kriegschauplatz.

Front des Feldmarschalleutnants Erzherzog Karl.

Im Gebiete des Capul in der Bulowina wurde der Gegner gegen Norden zurückgeworfen. Am oberen Pruth gewannen unsere Truppen die Höhen östlich von Worochta.

Infolge der vorgestrigen Kämpfe wurden auch die bei Ottynia sechtenden Kräfte in eine westlich vorbereitete Stellung zurückgeführt. Die Gefechtstätigkeit in diesem Raume dauerte auch gestern den ganzen Tag über in unverminderter Heftigkeit an.

Am Südfügel der Armee des Generals Grafen Bothmer schlugen 1. u. 1. Regimente starke Angriffe ab. Die Zahl der südlich von Zalozze eingebrachten Gefangenen ist auf 12 Offiziere, 966 Mann gestiegen.

Front des Generalfeldmarschalls v. Hindenburg.

In Wolhynien wuchsen die Kämpfe erneut zu größerer Stärke an. Sowohl bei der Armee des Generalobersten von Terzetansky, wo die Russen stellenweise durch Gegenangriffe geworfen wurden, als auch bei Kiselin und am Stochod-Knie bei Kaseowata führte der Feind seine dichtgegliederten Massen, darunter sibirische und Gardetruppen zum Angriff vor. Er wurde überall, vielfach im Kampfe Mann gegen Mann, zurückgeworfen. Wie es bei der selbstmörderischen Geschäftsführung des Gegners nicht anders möglich ist, bildet das Vorgehen unserer Stellungen ein großes Leichenfeld.

Südlich von Stobhwa scheiterten wieder russische Uebergangsvorläufe.

Italienischer Kriegschauplatz.

Die heftigen Kämpfe im Raume von Görz dauern fort. Gestern nachmittag erreichten einzelne feindliche Abteilungen die Stadt. Am Monte San Michele und bei San Martino wiesen unsere Truppen wiederholt Angriffe unter schwersten Verlusten der Italiener ab. Das königlich-ungarische Seefesteherebatter Honved-Infanterie-Regiment Nr. 17 tat sich hierbei besonders hervor.

Südöstlicher Kriegschauplatz.

Unverändert.

Der Stellvert. des Chefs des Generalstabs: v. Höfer, Feldmarschalleutnant.

Ereignisse zur See.

In der Nacht vom 8. auf den 9. belegte ein Seeflugzeuggeschwader eine feindliche Batterie an der Isonzo-Mündung und die feindliche Seeflugzeugstation Gorgo bei Grad sehr wirkungsvoll mit Bomben. Mehrere Vollertrichter wurden erzielt. Trotz heftigster Beschädigung kehrten die Flugzeuge unverehrt zurück.

Flottenkommando.

Konstantinopel, 9. Aug. (WB.) Bericht des Hauptquartiers.

Kaufasufont: Die russische Streitmacht, die sich infolge der Ungunst der Wege und Verbindungen, sowie der durch die Witterung geschaffenen Schwierigkeiten seit einiger Zeit in der Gegend von Bittis und Misch einrichten konnte, wurde nach und nach zum Rückzug gezwungen. Sie ließ Kanonen, Gewehre und Gefangene in unseren Händen zurück. Der Rückzug ist eine Folge der heftigsten Angriffe und des Drucks, den die auf unserem rechten Flügel kämpfenden Truppen seit einer Woche mit Erfolg auf die außerordentlich feile Hügelkette ausübten. Die Bergkette südlich von Bittis und Misch, die der Feind bereits vollkommen besetzt hatte und die er jetzt hartnäckig verteidigte, wurde gleichfalls vorgestern von uns vollständig eingenommen. In der Nacht vom 7. zum 8. August ergriffen unsere Truppen von der Ortschaft Bittis, am Montag den 8. Aug. von Misch Besitz. Im Nachkampf ergaben sich am 7. August morgens südlich von Misch zwei Kompanien feindlicher Infanterie mit Waffen. Unsere Truppen verfolgten den Feind, der in der Richtung auf den Fluß Murad flieht. Im Zentrum und auf dem linken Flügel keine wichtige Kampfhandlung. Von den anderen Fronten liegen keine Berichte vor.

Sofa, 9. Aug. (WB.) Bericht des Hauptquartiers. Täglich finden mehr oder weniger heftige Artilleriekämpfe statt. Gestern rückten unsere vorgeschobenen Posten nördlich des Dorfes Jumnika etwas vor.

Eine unserer Patrouillen drang in das genannte Dorf ein, vertrieb den darin befindlichen feindlichen Posten und kehrte, nachdem sie die ihr ausgegebene Erkundung durchgeführt hatte, zu ihrem Posten zurück. Sie erlitt nur leichte Verluste, obwohl sie durch die feindliche Artillerie lebhaft beschossen wurde.

Riesenverluste der Italiener.

Wien, 9. Aug. (WB.) Die Kriegsberichterlatter der Blätter melden, daß die Italiener mit riesigen Verlusten an Toten und ungefähr 3000 unverwundeten Gefangenen für die Zurücknahme der am westlichen Isonzo kämpfenden Truppen von den durch die feindliche Artillerie vollkommen zerstörten Stellungen zahlten. Dieses kurze Stück unserer Stellung war ungefähr 15 Monate unter schwierigsten Verhältnissen in vier großen italienischen Isonzo-Offensiven und gegen verschiedene kleinere Vorstöße heldenmütig verteidigt und ist nunmehr freiwillig geräumt worden, um unnützes Blutvergießen zu vermeiden, umfomehr als dieses Stück Front Italien von seinem Zerstörungswerk an Görz nicht abhalten konnte. Die Militärkritiker der Wiener Blätter stellen fest, daß dem Ausgeben dieser Stellung keine weitreichende Bedeutung zukommt. Unsere Verteidigungslinie verläuft nunmehr vom Ostufer des Isonzo bis unmittelbar vor die Stadt Görz, die ohnehin stark zerstört ist. Das gegenwärtige Verteidigungssystem wird daher weder in seiner Stärke, noch in der taktischen und strategischen Tätigkeit wesentlich beeinträchtigt.

Der Druck der Entente auf Griechenland.

Konstantinopel, 9. Aug. (WB.) In unterrichteten Kreisen wird eine Meldung aus Saloniki verbreitet, nach der Ankunft des serbischen Kronprinzen habe der Bierverband Griechenland die Wahl gestellt, es möge entweder eingreifen oder das griechische Magdonien werde bis zur Befreiung Altserbiens König Peter als Herrschaftsgebiet zuerkannt. Zaimis habe die Antwort bis nach den Wahlen verschoben.

England.

Die schwarze Liste.

Berlin, 9. Aug. (WB.) Die „Norddeutsche Allgemeine Zeitung“ veröffentlicht den Wortlaut der amerikanischen Note an England gegen die schwarzen Listen.

Unruhen in Irland.

Berlin, 9. Aug. Die „Post“ meldet aus Amsterdam: Nach einem Bericht aus London ist in England in der ganzen vorigen Woche keine Post aus Irland eingetroffen. Auch der Reiseverkehr war an mehreren Tagen eingestellt. In Südirland sollen Straßenbahnunruhen und Zusammenstöße mit dem Militär stattgefunden haben. Die Aufständischen halten überall Protestversammlungen gegen die Hinrichtung Casements, ab und fordern das irische Volk zur Rache auf.

Vom Seekrieg.

Kopenhagen, 9. Aug. (WB.) Wie die Vereinigte Dampfschiffahrts-Gesellschaft mitteilt, wird der Dampfer „Bidar“, der vor einigen Tagen auf der Reise von Kopenhagen nach England von deutschen Kriegsschiffen aufgebracht worden ist, zur Untersuchung nach Swinemünde geführt und vor ein deutsches Preisengericht gestellt werden. Die Reisenden und die Post des Dampfers sind wieder in Kopenhagen eingetroffen.

Die „National Tidende“ erklärt: Es scheint, daß die deutsche Kontrolle über die dänische Schifffahrt jetzt auch auf Schiffe in der inländischen Fahrt ausgedehnt werden soll. Jedenfalls ist in der letzten Nacht der Dampfer „Duan“ auf der Fahrt von Frederikshavn nach Kopenhagen von zwei deutschen Torpedobooten aufgebracht und nach Swinemünde geführt worden. Die „Duan“ verkehrt in seichter Routenfahrt zwischen Kopenhagen und Kristiania mit Frederikshavn als Zwischenstation. Das Schiff führte 150 Tonnen Stüdgut und eine bedeutende Fischladung im Werte von über 20.000 Kronen mit. An Bord befinden sich 150 Reisende, darunter 80 Ferienkinder. Auch der zwischen Kopenhagen und Aalborg verkehrende Dampfer „Cimbria“ wurde in der letzten Nacht von einem deutschen Torpedoboot angehalten. Ein Offizier kam an Bord und untersuchte die Schiffspapiere, worauf der Dampfer die Fahrt fortsetzen durfte. Ferner wurde der Bornholmer Dampfer „Heimdal“ auf der Reise von Rönne nach Kopenhagen heute früh südlich vom Sund angehalten und untersucht. Nach einer Viertelstunde durfte der Dampfer die Reise fortsetzen.

Kopenhagen, 9. Aug. (WB.) „Nationaltidende“ meldet aus Malmoe: Der norwegische Dampfer, der gestern früh bei Falsterbo auf eine Mine stieß, war der Dampfer „Toro Basle“ (190 Tonnen) mit einer Salzladung nach Haugefund unterwegs. Der Kapitän mit

der Besatzung, mit Ausnahme eines Jungmatrosen, der bei der Explosion verletzt wurde und ertrunken ist, wurde von einem schwedischen Dampfer gerettet und in Trelleborg gelandet.

London, 9. Aug. (WB.) Lloyds meldet aus Cette: Der griechische Dampfer „Achilleus“ ist am 5. August 1 Uhr nachmittags auf der Höhe von Kap Bagur von einem Unterseeboot versenkt worden.

Kurze politische Mitteilungen.

Der bisherige Stellvertreter Kommandierende General des 6. Armeekorps General der Infanterie v. Bacmeister, ist zum Kommandeur einer Division im Osten ernannt worden.

Ministerpräsident Dr. Graf von Hertling-München, der zur Zeit in dienstlichen Angelegenheiten in Berlin weilt, wurde durch das Ableben seiner Schwester, Freifrau Gisberta von Biegeleben in Darmstadt in tiefe Trauer versetzt.

Meldung des Reuterschen Bureaus. Der Präsident des Unterrichtsamtes, Henderson, ist zurückgetreten, da es ihm unmöglich ist, die Pflichten des Unterrichtsministers und seine mit der Arbeiterpartei zusammenhängenden Aufgaben gleichzeitig zu erfüllen. Wie verlautet, bleibt Henderson als Berater der Arbeiterpartei im Kabinett.

Funksprache von dem Vertreter des WB. Die Eisenbahnen die nach Jersey-City führen, haben sich damit einverstanden erklärt, keine hochexplosiven Stoffe in das Reichsbild von Jersey-City zu befördern und zu erlauben, daß die nach Jersey-City kommenden Güterwagen durchsucht werden, wie dies von den städtischen Behörden angeordnet worden ist.

Der Neue Rotterdamsche Courant“ meldet aus Le Havre: Der n. n. Runtius am belgischen Hofe, Msgr. Locabelli, hat Le Havre verlassen, um den König Albert zu besuchen. Darnach wird er seinen Posten bei der belgischen Regierung einnehmen.

lokales.

Tannuswünsche.

Kaiser, nach der Schlachten blut'gem Rauch Atme tief der Heimat Waldeshauch. Sieh, wie würdig ernst dein Tannus steht, Wie ein schlichtes Kriegs- und Dankgebet. Ja, vernimm des deutschen Waldes Dank. Seine Wipfel wölben hoch und schlanke Sich zum feierlichen Gottesdom, Ohne Glockenschwall und Orgelstrom. Keiner seiner Stämme brandzerstört. Nirgends klappt sein Erdreich tief verlehrt, Grauenvoll mit Leichen übersät — Nein, er ragt in Friedensmajestät. Wunderkräftig, frisch und unversehrt. Kaiser, segne Gott dein deutsches Schwert.

Deine Saalburg, die von dir ein Stück, Segnet dich zu neuem Waffenglück. Weht in ihrem alten Römerhain Sich in stolze Siegesträume ein. Sieht mit Seherblick auf Tannushöh'n Ein neues Cäsars Denkmal seh'n. Am das Haupt, im frühen Silberglanz, Der Geschichte höchsten Siegerkranz. Doch, verdeckt vom stolzen Lorbeerzweig Einer Dornenkrone Wundenkreuz. Eisenfest das tapf're Schwert umspannt. Scharf den klaren Blick ins Feindesland. Der Parteien nicht, noch Lüge kennt. Also hebt es sich vom Firmament.

Reitest Du den schweren Weg zurück, Wünsch' dein Volk die siegesgläubig Glück. Sagt dich Heimweh nach dem deutschen Hain, Sollst du jubelnd uns willkommen sein.

Emmy Räden v. Spillner.

* J. M. die Kaiserin fuhr heute vormittag um 9 Uhr im Auto nach Bad Nauheim, um sich von dort mit der Bahn nach Schloß Wilhelmshöhe zurückzugeben. Gestern vormittag beschäftigte J. M. das in der englischen Kirche neu eingerichtete städtische Museum.

Das Eiserne Kreuz. Der Gefr. Josef Fleisch vom Inf. Reg. 87, Sohn des Herrn Peter Fleisch von hier, hat das Eiserne Kreuz erhalten.

Kurhauskonzert. Unser städtisches Kurorchester hatte gestern seinen Ehrenabend, das Konzert wurde gegen ein besonderes Eintrittsgeld zum Besten der Orchesterpensionkasse veranstaltet. Ein vorzüglich gewähltes Programm zeichnete den Abend aus, Wagner, Brahms, Liszt, Mendelssohn und Beethoven kamen zu Wort. Das Konzert für Violine mit Orchester von Mendelssohn wurde von Herrn Konzertmeister Willem Meyer mit der bekannten Meisterlichkeit gespielt. Leider war das Konzert schlecht besucht, sowohl von Kurgästen als auch von Kurhausabonnenten. Dafür war die Louisenstraße sehr belebt. Man sah unter den Spaziergängern in ihr auch viele von denen, die sonst regelmäßige Konzertbesucher sind.

* Steuern zahlen. Die Steuern sind für das II. Quartal. Wer die Zahlung noch nicht vorgenommen hat, belege bald, damit die Annahmung ausgeführt wird.

!! Sommerzeit und Gasverbrauch. Gas- und Wasserwerk teilt uns mit: Die Einführung der Licht ersparenden Sommerzeit hat sich die Gasabgabe sehr erfreulich entwickeln können und betrug 287.100 cbm gegen 230.200 cbm, im gleichen Zeitraum des Vorjahres. Die Mehrabgabe betrug demnach 56.900 cbm = 24,7 Proz. Die Zahl der Gasabnehmer liegt von 2399 auf 2455. Der langbelegte Wunsch „Rein ohne Gas“ dürfte allmählich in Erfüllung gehen.

Beamte und Publikum. Der Magistrat der Stadt Frankfurt hat an alle städtischen Beamten und Angestellten ein Schreiben gerichtet, das Anweisungen über den Schriftverkehr mit dem Publikum enthält. Das Schreiben enthält Leitfäden, die auch in Frankfurt hinaus Beachtung zu finden verdienen. Es lautet folgendermaßen:

„Die schwierigen Zeitverhältnisse geben Veranlassung, den Beamten und Angestellten erneut eine freundliche und zuvorkommende Behandlung des die Dienststellen der Stadtverwaltung in Anspruch nehmenden Publikums zur Pflicht zu machen. Wenn wir gern anerkennen, daß vielfach in Fällen, die zu Beschwerden führen, die Schuld beim Publikum selbst liegt und daß die Arbeitslast die durch die Kriegsverhältnisse den Beamten auferlegt ist, große Anforderungen an ihre Arbeits- und Nervenkraft stellt, so müssen wir doch darauf bestehen, daß die Dienststellen der städtischen Verwaltung auffuchende Publikum höflich und zuvorkommend behandelt wird. Vor allem sind die Bemerkungen zu vermeiden, die gereizt sind, das Publikum zu reizen oder in Ruhe zu bringen. Ganz besonders wird sich jeder Beamte und Angestellte angelegen sein lassen müssen, im Rahmen seiner Zuständigkeit und nach Lage des einzelnen Falles jedem, der seine Hilfe in Anspruch nimmt, nach besten Kräften beratend zu Seite zu stehen. Bei der mündlichen wie schriftlichen Erörterung von Anfragen ist es erforderlich, daß der Anfragende so genau wie möglich über das Verfahren der städtischen Verwaltung sowie über die Gründe und Ziele dieses Verfahrens Auskunft erhält. Mit ganz besonderer Sorgfalt sind alle diejenigen Fälle zu behandeln, in denen es sich um kinderreiche Familien handelt. Es ist im staatlichen wie im völkischen Interesse und somit auch im Interesse des städtischen Gemeinwesens, wenn von allen Seiten bei jeder Gelegenheit die Anliegen kinderreicher Familien grundfänglich mit besonderer Wohlwollen behandelt und, soweit es irgend angängig ist, berücksichtigt werden.“

FC Die Hühnerjagd wird in diesem Jahre auf Grund der Bestimmung des Bezirksausschusses im Reg. Bezirk Wiesbaden am Montag, den 21. August, eröffnet. Beginn des Aufgangs der Jagd auf Vögel, Hasen und Fasanen-Hähne und Hennen, sowie Wachteln, schottische Mohrhühner und Drosseln bleibt es bei den gesetzlichen Bestimmungen.

Ernte und Fliegerbomben. In letzter Zeit ist wiederholt in der Presse auf die Gefahren hingewiesen, die unserer Ernte durch feindliche Fliegerbomben drohen. Wenn diese Gefahr für den hiesigen Bezirk nicht besonders groß ist, wegen der großen Entfernung vom Kriegschauplatz und weil ein großer Teil der Ernte bereits abgeerntet ist, so wollen wir doch mittelbar, nach Auskunft von sachverständiger Seite, die einzige zuverlässig wirkende Maßnahme zum Vösch von Brandbomben das Bewerfen mit Sand, Erde und dergleichen ist.

Verordnung über Gerste. Der Präsident des Kriegsernährungsamtes hat durch eine Bekanntmachung die in dem § 20 der Verordnung über Gerste aufgeführten Aufgaben (Festsetzung der Kontingente, Festsetzung des Umrechnungsverhältnisses von Gerste und Malz, Ausstellung der Bezugsscheine usw.) der Reichsfuttermittelstelle übertragen. Die Handhabung der Bezugsscheine wird in ähnlicher Weise wie im vorigen Jahre erfolgen. Sie werden zwecks Ankauf der Gerste der Reichsgerstengesellschaft überwiesen, die unter Beteiligung des Reichs, der Bundesstaaten, sowie der Gerste verarbeitenden Industrien mit einem Kapital von 5 Millionen Mark gegründet worden und an Stelle der in Liquidation befindlichen Gersteverwertungsgesellschaft m. b. H. getreten ist.

Web-, Wirk- und Strickwaren. (Ankündigung.) Durch eine Bekanntmachung des Reichszentralers über die Regelung des Verkehrs mit Web-, Wirk- und Strickwaren für die bürgerliche Bevölkerung vom 7. August 1914 wurde die sog. Freiliste dahin abgeändert, daß Woll- und Baumwollstoffe bis zu Längen von zwei Metern, die bisher unter einer 34 aufgeführt waren, nicht mehr unter die Freiliste fallen; zu dieser Abänderung waren Maßbräuche, die mit der bisherigen Freilistenbestimmung getrieben wurden.

Verwendung von Kristallzucker bei der Zubereitung von Obst- und anderen Lebensmitteln.

Die in der Form von Kristallzucker 450 mal süßer als Zucker, hat einen Nährwert, ist also lediglich ein Nahrungsmittel, und verleiht nicht die Masse der gesühten Speisen. Daher ist in den Fällen wo es sich um die Herstellung von Süßwaren — nicht nur Süßigkeiten, sondern auch um entsprechende Lebensmittel beträchtlich weniger Saccharin zu verwenden, während beim Süßen von Getreide, Tee usw.) dem Süßwert des Saccharins entsprechende Saccharinmengen gegeben werden. Ein Päckchen Kristallzucker mit 1 1/2 Gramm Inhalt enthält eine Süßkraft von annähernd 550 Gr. Wird der ganze Inhalt eines Päckchens mit 1/2 Liter Wasser gelöst, so ist hiervon 4mal soviel zu verwenden als Kristallzucker.

Der für jedermann unentbehrliche „Kriegsratgeber“ ist in der Geschäftsstelle des „Lautusbote“ zu haben.

Veranstaltungen der Kurverwaltung.

Programm für die Woche vom 6. bis 12. August.

Täglich Morgenmusik an den Quellen von 7 1/2 bis 8 1/2 Uhr.

Donnerstag: Konzerte der Kurkapelle von 4—5 1/2 und von 8 1/2—10 Uhr. Abends 8 1/2 Uhr im Spielsaal: Lichtbildervortrag. Eine Griechin, Hariklia Karopulos aus Patras spricht über Griechenland.

Freitag: Militärkonzerte, Ers.-Kapelle des Inf.-Regt. 88, Mainz, von 4—5 1/2 u. von 8—10 Uhr Leuchfontäne.

Samstag: Militärkonzerte, Kapelle des Ers.-Batt. Inf.-Regt. 81, von 4—5 1/2 und von 8 1/2—10 Uhr. Im Kurhaus abends 8 Uhr: Opern-Gaßspiel „Rigoletto“, Oper in 3 Akten nebst einem Vorspiel von Verdi.

Kurhaus Bad Homburg.

Freitag, den 11. August.

Von 7 1/2—8 1/2 Uhr Morgenmusik an den Quellen.

Leitung: Herr Konzertm. Willem Meyer.

1. Choral: O, dass ich tausend Zungen hätte.

2. Andreas Hofer, Marsch Komzak

3. Ouverture z. Op. Albin Flotow

4. Friedenspalmen, Walzer Strauss

5. Kirchenarie aus dem 17. Jahrhundert Stradella

6. Potpourri a. d. Optte. Jung Heideberg Millöcker

Militär-Konzert

von der Kapelle des I. Ers. Inf.-Rg. Nr. 88.

Leitung: Herr Musikleiter Eckhardt.

Nachmittags von 4—5 1/2 Uhr.

1. Armee-Marsch Nr. 9.
2. Ouverture zu Orpheus in der Unterwelt Offenbach
3. Kavalierr-Walzer a. d. Optte. Polenblut Nedbal
4. Die klein. Soldaten, Charakterst. Marks
5. Florentiner-Marsch Fucik
6. Stolzenfels am Rhein Meissner

Fruchtsäfte werden nach einem der üblichen Verfahren ohne Zuder bereitet und entweder sterilisiert oder mit benzoesaurem Natron (1 Gramm auf 1 Kilogramm Fruchtsaft) konserviert. Zum Süßen verwende man auf etwa 1/2 bis 1/4 Liter Fruchtsaft den Inhalt eines Päckchens Kristallzucker (1 1/2 Gramm).

Marmeladen: Die zerkleinerten Früchte oder das Fruchtmus werden genügend dick gekocht und werden mit benzoesaurem Natron (1 Gramm auf 1 Kilogramm eingekochte Masse) versetzt oder sterilisiert oder nach sonstigen Verfahren haltbar gemacht. Am Ende der Kochung kann künstlich gesüht werden, wozu im Durchschnitt für 5 Pfund eingewogenes Fruchtmus 1 Päckchen Kristallzucker (1 1/2 Gramm) genügt.

Werden Saccharinzubereitungen von nur 110facher Süßkraft verwendet (kleine Täfelchen), so ist hiervon 4mal soviel zu verwenden als Kristallzucker.

Veranstaltungen der Kurverwaltung.

Programm für die Woche vom 6. bis 12. August.

Täglich Morgenmusik an den Quellen von 7 1/2 bis 8 1/2 Uhr.

Donnerstag: Konzerte der Kurkapelle von 4—5 1/2 und von 8 1/2—10 Uhr. Abends 8 1/2 Uhr im Spielsaal: Lichtbildervortrag. Eine Griechin, Hariklia Karopulos aus Patras spricht über Griechenland.

Freitag: Militärkonzerte, Ers.-Kapelle des Inf.-Regt. 88, Mainz, von 4—5 1/2 u. von 8—10 Uhr Leuchfontäne.

Samstag: Militärkonzerte, Kapelle des Ers.-Batt. Inf.-Regt. 81, von 4—5 1/2 und von 8 1/2—10 Uhr. Im Kurhaus abends 8 Uhr: Opern-Gaßspiel „Rigoletto“, Oper in 3 Akten nebst einem Vorspiel von Verdi.

Kurhaus Bad Homburg.

Freitag, den 11. August.

Von 7 1/2—8 1/2 Uhr Morgenmusik an den Quellen.

Leitung: Herr Konzertm. Willem Meyer.

1. Choral: O, dass ich tausend Zungen hätte.

2. Andreas Hofer, Marsch Komzak

3. Ouverture z. Op. Albin Flotow

4. Friedenspalmen, Walzer Strauss

5. Kirchenarie aus dem 17. Jahrhundert Stradella

6. Potpourri a. d. Optte. Jung Heideberg Millöcker

Militär-Konzert

von der Kapelle des I. Ers. Inf.-Rg. Nr. 88.

Leitung: Herr Musikleiter Eckhardt.

Nachmittags von 4—5 1/2 Uhr.

1. Armee-Marsch Nr. 9.
2. Ouverture zu Orpheus in der Unterwelt Offenbach
3. Kavalierr-Walzer a. d. Optte. Polenblut Nedbal
4. Die klein. Soldaten, Charakterst. Marks
5. Florentiner-Marsch Fucik
6. Stolzenfels am Rhein Meissner

7. Fantasie a. d. Optte. Hoffmanns Erzählungen Offenbach

8. Die Mühle im Klostertal Offenbach

- Abends von 8 1/2—10 Uhr.
1. Die Regimentskinder, Marsch Fucik
 2. Ouverture Fra Diavolo Auber
 3. Ballgeflüster, Lied Meyer-Helmund
 4. Chor der Friedensboten a. d. Op. Rienzi Wagner
 5. Wiener Blut, Walzer Strauss
 6. Deutschlands Stolz, Marsch Hüttenberger
 7. Fantasie a. d. Op. Die Hugenotten Meyerbeer
 8. Mohnblumen, Romanze Moret
 9. Span. Tänze Nr. 2 und 5 Moszkowski
 10. Im Zickzack, Potpourri Reckling

Abends: Leuchfontäne.

Vom Tage.

Frankfurt a. M., 9. Aug. (W. B.) Der am 1. März 1915 verstorbene Privatier Johann Heister hat die Stadt Frankfurt zu seinem Erben eingesetzt mit der Verpflichtung, daraus eine „Johann Carl und Luise Heister-Stiftung“ zur Unterstützung alter Leute zu errichten. Nach testamentarischer Bestimmung des Erblassers sind zunächst noch einige Leibrenten aus den Einkünften des Stiftungskapitals zu zahlen, nach deren Abzug vorläufig 6000 Mark jährlich für die Zwecke der Stiftung verfügbar bleiben. Das hinterlassene Kapital beträgt insgesamt etwa 317000 Mark.

Frankfurt a. M., 9. Aug. (W. B.) Seiner Erzelenz dem Chef des Stabes des Stellvertretenden Generalkommandos des XVIII. Armeekorps Generalleutnant de Graaf ist das Eisene Kreuz 1. Klasse verliehen worden.

CF Holzhausen v. d. H., 9. Aug. Dem Sohn des Pfarrers Cloß in Holzhausen, Leutnant der Res., u. Cloß, wurde das Eisene Kreuz erster Klasse verliehen.

FC Cronberg, 9. August. Laut Zusage der königlichen Regierung in Wiesbaden wird die Versorgung Cronbergs mit Butter und Fett vom 1. September ab auf eine neue und bessere Grundlage gestellt werden. Außerdem ist bereits für den Monat August eine erhebliche Mehrzuweisung verfügt worden.

Kunst und Wissenschaft.

Berlin, 9. August. Die Schriftstellerin Lily Braun ist gestern in Zehlendorf bei Berlin an den Folgen eines Schlaganfalls gestorben.

Berlin. Die Blätter berichten aus München, daß der Nationalökonom der Münchener Universität Professor Lujo Brentano am 1. Oktober von seinem Posten zurücktritt.

Bücherchau.

Wichtige Veränderungen in den höchsten Staatsämtern Rußlands lenken in diesen Tagen die Aufmerksamkeit wieder auf die inneren Verhältnisse dieses Reiches. Wer einen wirklichen Einblick in die jetzigen und künftigen Vorgänge sachlich beurteilen möchte, findet in dem soeben erschienenen Heft 87 des „Völkerkrieg“ (Herausgegeben von Dr. C. H. Baer, Verlag von Julius Hoffmann, Stuttgart) eine aus durchaus zuverlässigen Quellen geschöpfte, klar und anregend geschriebene Darstellung der gegenwärtigen inneren Zustände und Vorgänge in Rußland. Was in Serbien, Montenegro und Albanien von Februar bis August 1915 auf politischem und militärischem Gebiet vor sich ging, weiß

der „Völkerkrieg“ in Heft 88 nicht nur genau und vollständig, sondern auch in manchem wirksamen Schlaglicht vorzuführen.

Besucht die Schützengrabenanlage am Rotlaufweg.

Telegramme.

Erfolgreiche Luftangriffe.

Berlin, 10. Aug. (WB. Amtlich.) Ein Geschwader unserer Seeflugzeuge hat am 9. August mittags vor der flandrischen Küste stehende englische Monitore und leichte Streitkräfte erfolgreich mit Bomben angegriffen und mehrere einwandfrei festgestellte Treffer erzielt.

Am gleichen Tage sind ferner die russischen Flugstationen Arensburg und Lebora auf Desele von mehreren deutschen Wasserflugzeuggeschwadern mit gutem Erfolg angegriffen worden. Eine Anzahl Treffer wurde einwandfrei beobachtet. Die Flugzeughalle Arensburg ist schwer beschädigt, die Decke eingestürzt. Von den zur Abwehr aufgestiegenen feindlichen Flugzeugen wurde eins gezwungen niederzugehen.

Alle Flugzeuge sind trotz heftiger Beschädigung durch die englischen und russischen Streitkräfte unverletzt zurückgekehrt.

Der Chef des Admiralstabes der Marine. Die Wirkung der Luftangriffe auf England.

Berlin, 10. Aug. Ueber die Wirkung des vorletzten deutschen Luftangriffes auf England wird der „Post. Ztg.“ aus Kristiania gemeldet, daß in Bergen angekommene Dampfer, die am vorigen Montag und Dienstag im Hafen von London lagen, den Kampf mit ansehen, der sich zwischen den deutschen Luftschiffen und den englischen Batterien und Fliegern abspielte. Die Abwehrbatterien waren von dem Angriff völlig überrascht worden. Die britischen Flieger waren vollständig machtlos. Die Bevölkerung wurde in einzelnen Stadtteilen von einer Panik ergriffen. Die Zahl der Toten und Verwundeten war außerordentlich groß. Gebäude und Lager im Werte von vielen Millionen wurden nahe am Hafen vernichtet. Bei der Ausfahrt am Mittwoch sahen die neutralen Schiffe drei große brennende Dampfer, die von den Flammen fest zerstört wurden.

Schwere Explosion.

Bukarest, 9. Aug. (WB.) Heute mittag ereignete sich eine große Explosion in der Pulver- und Waffenfabrik von Dubeşti bei Bukarest. Nach noch unbestätigten Meldungen sind mehrere Offiziere und Soldaten tot und viele verwundet. Der König und der Kriegsminister begaben sich sofort an den Schauplatz des Unglücks, dessen Ursache noch unbekannt ist.

Armeestandal in Frankreich.

Berlin, 10. Aug. Ueber einen neuen Armeestandal in Frankreich wird dem „Berliner Tageblatt“ aus Genf gemeldet, daß seit längerer Zeit eine gerichtliche Untersuchung gegen einige Fabrikanten im Gange sei, die mit Hilfe des Auslandes eine die Landesverteidigung gefährdende Spekulation mit den Geschüh- und Geschohherstellung dienenden Chemikalien betrieben haben. An den Treibern seien gesellschaftlich hochstehende Persönlichkeiten beteiligt. Enthüllungen ständen unmittelbar bevor.

Wohnungsfabrik

Der Fabrikant hat durch den Krieg gezwungen, seine Fabrik zu verkaufen oder zu verpachten. Die Fabrik ist auch für andere Zwecke geeignet. (2397a) J. Fuld, Senjal.

Schöne Zimmerwohnung

zu vermieten. (2644a) A. Lepper

Kleine Zimmerwohnung

an ruhige Leute zu vermieten. (1992a) Mühlberg 39.

Wohnung

mit Gas und allem Zubehör zu vermieten. (2266a) Höfstraße 32.

möbl. Zimmer

zu vermieten. (1598a) 83 1/2, II. St.

Schöne freundliche 3 Zimmerwohn.

sofort billig zu vermieten. (2251a) Untertor 5.

Ferdinandsplatz 18

Herrschaftliche Wohnung 2. Stock, möbl. oder unmöbl. sofort zu vermieten. (2049a)

Kaiser Friedrich-Promenade 14

1. Stock 4 Zimmer, Küche und Zubehör zu vermieten. 1490a

Schöne 2 Zimmerwohnung

mit Zubehör, im Seitenbau an ruhige Leute zu vermieten. (1992a) Luisenstraße 43

Laden mit 2 Schaufenstern

und ein Hinterzimmer, Ecke Ludwig- und Luisenstraße zu vermieten. 2266a Näheres Höfstraße 19.

Einfach möbl. Zimmer

zu vermieten. 2213a Luisenstraße 28.

Eine schöne 3 Zimmerwohnung

nebst Zubehör bis 1. Oktober zu vermieten evtl. früher. 2282a Wallstraße 11.

Villa Ottilienstraße: 6

8 Zimmer Zubehör, mit allen Einrichtungen der Neuzeit versehen Großer Garten ist per 1. Oktober zu verkaufen oder zu vermieten. 2169a) Näheres Castilhostr. 8

3 Zimmerwohnung

mit Gas, elektr. Licht und allem Zubehör zu vermieten. [2352a] Berthold Ludwigstr. 4.

Schöne 3 Zimmerwohnung

mit allem Zubehör sofort zu vermieten. Ferdinands-Anlage 1, I. 1508a Näheres im 2. Stock.

Freundliche Wohnung

mit elektrischem Licht und Gas an ruhige Leute sofort zu vermieten. Mühlberg 11 1985a Zu erfragen im 1. St.

Eine schöne 2-3 Zimmerwohnung

im 2. Stock ist sofort zu vermieten. 1917a Obergasse 5.

Mansardenwohnung

zu vermieten. 2596a Dorotheenstr. 34.

Gut möbl. Zimmer

in schöner gesunder Lage, Aussicht aufs Gebirge, zu vermieten. 2241a) Saalburgstr. 24. I

2 Zimmer

mit Küche, Gas und Wasserleitung per 15. August zu vermieten. 2615a August Gerecht, Weedeplatz.

Wohnung

mit elektrischem Licht zu vermieten (1985a) Mühlberg 11. Zu erfragen im 1. Stock.

Zwei schön möblierte Zimmer

mit Balkon per sofort zu vermieten 2113a Schicks Buchhandlung.

Bad Homburg.

In schöner Villa, feinsten Lage sind schön möbl. Zimmer mit und ohne Küche, auch für das ganze Jahr preiswert zu vermieten. Wo? sagt die Geschäftsstelle dieses Blattes unter 2685a.

3 Zimmerwohnung 1. St.

mit Zubehör, Gas, elektrisch Licht und Wasser, ev. Gartenanteil an ruhige Leute zu vermieten ab 1. Okt. 2195a Bachstraße 49.

In Gonzenheim

ist an der Haltestelle der Elektrischen eine Parterrewohnung von 3 Zimmern zu vermieten. Monatlich R 30 Miete. Zu erfragen 2456a Hauptstraße 14.

Eine 2 Zimmerwohnung

mit Zubehör im Vorderhaus zu vermieten. Gaingasse 15. 2626a

Wohnung

zu vermieten 2391a Burggasse 7. Näheres Schulstraße 2.

Es gibt bis jetzt erst
einen vollbewährten Salatöl-
ertrag und der heißt
„**Jamaja**“
Ein Versuch wird Sie über-
zeugen, daß jede Art Salat
damit ebenso wohlmedend
wird wie mit echtem Salat-
öl zubereitet.
Preis p. Etr. o. Fl. M. 1.30
von ¼ Etr. an zu haben bei
J. Scholl, Colonialwarenhdlg.
Elisabethenstr. 29.
W. Sandmann, Obergasse 20
Wir können wirklich „Jamaja“
bestens empfehlen.

Wir kaufen jedes
Quantum Obst und
Beerenfrüchte,
insbesondere **Äpfel, Zwetschen,**
Birnen, Himbeeren, Heidel-
beeren und Brombeeren.
Schokoladen- und Konservenfabrik
„**Taurus**“
W. Spies & Co.
G. m. b. H. 2672

Schuhwaren
teilweise noch alte Böden.
Herrn Halbschuh 46/48 M 8.50
„ Lederschneidst.
mit Holzböden 42/48 M 4.75
„ Ledersand. m. Fl. 44/46 M 6.50
„ Ganspantoffel 44/46 M 2.—
Damen br. Schnürst. 37 M 10.50
„ Halbschuh 36/37 M 7.50
„ Lederspangenschuh 42/48 M 8.50
„ Ganspangensch. 36/42 M 3.50
„ weiße Spangenschuh
getüschte Sohlen 36/42 M 3.—
Kinder Ledersandalen 27 M 4.—
„ 31 M 4.50
„ Schnürstiefel m. F. 24 M 4.50
empfehlen (29)

Schuhlager
Karl Videl

Rind'sche Stiftsgasse 20.

Gebild. fleißige Stube,
kinderlieb, mit besten Zeugnissen
sucht Stelle in gutem Haus. Ange-
bote unter R. R. 2711 an die Ge-
schäftsstelle dieses Blattes.

Gesucht
für sofort ein **junger Mann,**
der im Rechnen und Schreiben be-
wandert ist 2719

Mehlverteilungsstelle
des Obertaunuskreises
Landratsamt Zimmer Nr. 6.
Tüchtige

Zwieback-
Packmädchen
gesucht. Zu erfragen in der Ge-
schäftsstelle dieses Blattes u. 2718
Ordentliches

Dienstmädchen
für kleinen Haushalt sofort gesucht.
Zu erfragen in der Geschäftsstelle
unter 2717.

Adoptiv-Eltern
für ein 10 Monate altes gesundes
hübsches **Babchen** gesucht. Schrift-
liche Angebote unter R. 2704 an
die Geschäftsstelle erbeten.

In unserem Hause Kirdorferstr. 1,
4 Zimmerwohnung
mit allem Zubehör im 1. Stock, per
1. Juli zu vermieten. (1434
Schokoladen- & Konservenfabrik
„**Taurus**“ **W. Spies & Co.**
G. m. b. H.

Zu mieten gesucht
ein **Häuschen** zum Alleinbewohnen
mit Stallung oder größerem Garten
geeignet für **Hühner- und Hasenzucht.**
Angebote mit Preis unter G. 2706
an die Geschäftsstelle.

Freundliche
2 Zimmerwohnung
ev. mit Mansarde zu vermieten
2713a Am Mühlberg 9.

Radfahren betr.
Nach dem 12. ds. Mts. ist das Radfahren nur noch solchen Per-
sonen und Gewerbebetrieben gestattet, welche im Besitze einer vom Könige-
lichen Landratsamt dahier abgestempelten Radfahrkarte sind. Zuwider-
handelnde haben außer ihrer **gerichtlichen** Bestrafung die Beschlagnahme
ihres Fahrrades zu gewärtigen.
Bad Homburg v. d. H., den 9. August 1916.
2705 **Polizei-Verwaltung.**

Kartoffelverkauf.
Am Donnerstag und Samstag
von 9 bis 12 und 2 bis 6 Uhr
findet der **Kartoffelverkauf** der frisch eingetroffenen
Sendungen bei
J. Kofler, Ferdinandsanlage 21
statt. Der Preis beträgt
pro Pfund 9 Pfg.
Zahlung erfolgt bei Empfangnahme
R. Altschul, J. Kofler, F. Lipp.

Färberei, chemische Waschanstalt
gegründet 1867
J. Küchel
Bad Homburg v. d. H., Louisenstr. 21, Telef. 331
Schöne Ausführung, schnelle Bedienung
Mässige Preise. (315)

Ein unentbehrliches Nachschlagewerk ist der soeben erschienene
Kriegs-Ratgeber
Teil 1 beantwortet in legalistischer Anordnung alle mit
Heer, Flotte und der Kriegstechnik
zusammenhängenden Fragen.
Teil 2 ist für jeden Kaufmann und Gewerbetreibenden ein
wertvolles Adreßbuch
für die vom Reiche und den Bundesstaaten gegründeten
kriegswirtschaftlichen Organisationen
(Einkaufs- und Verteilungsstellen, Verwertungsgesell-
schaften, Zentralstellen für Ausführbewilligungen usw.)
und gleichzeitig ein Auskunfts- und Verzeichnissbuch über die wichtigsten
Wohlfahrtseinrichtungen
Teil 3 enthält die
Gesetze über die Kriegsverletzten- und
Hinterbliebenenfürsorge
auf Grund der Militärversorgungsgesetze und Sozialversicher-
ungsgesetze, ausführlich erläutert, und dient allen Kriegs-
teilnehmern, sowie den Angehörigen in der Heimat als
leicht verständlicher zuverlässiger Wegweiser
Preis des einschl. Tabellen 380 Seiten stark n.,
in Ganzleinen elegant gebundenen Buches
nur Mark 1,75
Geschäftsstelle des Taunusbotes
Bad Homburg v. d. H.

Wiedersehen war seine und unsere Hoffnung.
Auf dem Felde der Ehre fiel am 1. 8. d. J. nach
treuer Pflichterfüllung mein innigtgeliebter, unvergeßlicher Gatte,
unser lieber Sohn, Bruder, Schwager und Onkel
Landsturmann Hugo Eiler,
Bäcker
im Alter von 31¼ Jahren.
In tiefstem Schmerz:
die schwergeprüfte Gattin, Mutter
und Geschwister.
2709)
Bad Nauheim, Bad Homburg, Berlin, Glattbrugg (Schweiz.)

Für Neuanlage u. Instandhaltung von
aller Art
sowie in **Grabmalsteinen** und Zeichnungen von **Garten-
anlagen**
halte ich mich bestens empfohlen.
2574 **Gärtnerei Chr. Zeininger**
Postleierant, Telefon 111.

Heute eingetroffen!
Feinste Matjes-Heringe
und Salzheringe
Chr. Pfaffenbach,
2715 Louisenstraße 46.

Günstige Gelegenheit!
Villa enthaltend 7 Zimmer und Zu-
behör, Zentralheizung, elektr. Licht
mit schönem Garten umständehalber
für M 33000 sofort zu verkaufen.
2716a **Rab. J. Fuld, Senfstr.**

1 oder 2
möbl. od. unmöbl. Zimmer
Mitte der Stadt oder Nähe des Ge-
richts für Sprechst. geeignet zum
1. Oktober gesucht. Offerten unter
L. M. 2708 Geschäftsstelle.

Schönes
Wohn- u. Schlafzim.
für einen Offizier in ruhiger Lage,
daneben auch im Hause Burschen-
zimmer gesucht in Nähe der Kaserne.
Offerten u. L. 2710 an die Ge-
schäftsstelle dieses Blattes.

3 Zimmerwohnung
mit elektr. Licht und Zubehör per
1. Sept. zu vermieten. 2714a
Gudensteinweg 18.

Schöne
3 Zimmerwohnung 1 St.
mit oder ohne Mansarde u. Balkon
an ruhige Leute zu vermieten. Zu
erfragen 1558a
Gudensteinweg 18p.

6 Zimmerwohnung
mit Bad, elektrisch Licht, Gas und
allem Zubehör evtl. auch Heizung
in schöner Lage zu vermieten.
2626a Berthold Ludwigstraße 4.

Zu vermieten
im Vorderhaus 3 Zimmer mit Zu-
behör, Hinterhaus part. 2 Zimmer
mit Küche u. Keller 1504a
Louisenstraße 74.

Wohnungen
im 2. und 3. Stock gegenüber dem
Kurhaus zu vermieten 2404a
F. L. Loh, Louisenstraße 61 1/2.

Schöne
3 Zimmerwohnung
neu hergerichtet, mit Balkon, Gas,
elektr. Licht und allem Zubehör so-
fort zu vermieten. 1516a
Wallstraße 33, Ecke Elisabethenstr.

Schöne
3 Zimmerwohnung
1. St. nebst einem hübschen gerader
Mansardenzimmer, Küche, 2 Keller,
Kochgas und elektr. Licht leer oder
möblirt an ruhige Mieter zu ver-
mieten. Elisabethenstr. 25. 2131a

4 Zimmerwohnung
(Erdgeschoss) nebst Zubehör, Gas
und elektr. Licht zu vermieten.
Preis 430 Mark.
1964a Louis Sadler, Höfstr. 44.

möblierte Zimmer
evtl. ganze Wohnung mit Küche für
die Sommermonate zu vermieten.
1811a Dittlienstraße 1.

Einfach und gut möbl.
Zimmer
zu vermieten 1485a
Elisabethenstr. 34 II.

Möblierte Zimmer
mit einem oder zwei Betten zu ver-
mieten. 1896a
Ferdinandsanlage 3 II.

Schöne
Wohnung mit Mansarde
(neu hergerichtet) u. sämtlichem Zu-
behör zu vermieten. 1911a
Waisenhausstraße 11.

Landgrafenstr. 38, 2
Schöne 2 Zimmerwohnung
Bad an ruhige Mieter zu ver-
mieten. Näheres Löwenstr. 11.
Zu vermieten oder zu
Billa

in freier Lage Saalburg
mit großem Bier-, Obst-
Obstgarten.
Näheres Louisenstraße

3 Zimmerwohnung
2 Stock nebst Küche, Speise-
kammer und allem Zubehör
1. Oktober zu vermieten. In
Kochgas vorhanden.
Georg Cerny
Saalburg

In feinsten Lage der ob
eleg. 5 Zimmerwohnung
möbl. oder unmöbl. 2. Stock,
elektr. Licht, Gas, Wasser-
anteil und sämtlichem Zubehör
vermieten.
Näheres nur Partien
Kaiser Friedrich-Pravertstr.

Eine 2 Zimmerwohnung
mit je einem Balkon, Küche,
Licht, Gas abgegeschlossen
und Zubehör per 1. August
2070a Höfstr. 33

Versehungsbüchlein
ist bis zum 1. August
3 Zimmerwohnung
mit Mansarde, Keller, Gas und
Licht zu vermieten. Näheres
Obermühlstr. 11.
2130a Ernd, Homburg

Schöne
große Werkstätte
auch geeignet für Möbelfabrik
stellen per sofort oder
vermieten bei
A. Färber Löwenstr.

2 Zimmer-Wohnung
mit sämtlichem Zubehör
zu vermieten.
Baiendammstr. 11.

Schöne
möbl. großes Zimmer
zu vermieten.
Ferdinandsstr. 11.

**Einfache Manns-
wohnung**
mit 2 Betten zu vermieten.
2022a Obermühlstr.

Gonzenheim
3 Zimmerwohnung
neu hergerichtet mit Balkon,
an ruhige Leute zu vermieten.
Rab. in der Geschäftsstelle

Gymnasiumstraße
herrschaftliche **6 Zimmer-
wohnung** part. oder 2. Stock
zu vermieten.
Näheres J. Fuld
und im Hause

1. Stock
4 Zimmer mit allem
(Elisabethenstr.) zu vermieten.
Zu erfragen bei Eugen
2557a Dietrichstr.

Schöne
3 Zimmerwohnung
mit 2 Mansarden, 2 Bädern,
Licht, Bad und allem Zubehör
guter, ruhiger Lage an
derlose Familie zum 1. Okt.
Näheres Dittlienstraße 11.

Zu vermieten
3 Zimmerwohnung mit
Zubehör möbliert, oder
Garten, Gas, Elektr.
handen. Ferdinandsstr. 11.
Schöne
4 Zimmerwohnung
neuzeitig eingerichtet,
Bad und Zubehör möbl.
der Brendelstraße 11.
Familie sofort oder
zu vermieten. Näheres
Schüler, Saalburg